

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff:	Parkraumbewirtschaftung - Entwicklung der Parkgebühreneinnahmen
Bezug:	Vorlage 512/2014 Antrag der CDU-Fraktion Vorlage 204/2014
Anlagen:	Anlage Parkgebühren und Verwarnungen Entwicklung

Zusammenfassung:

Im Jahr 2013 wurden in den städtischen Parkscheinautomaten Parkgebühren in Höhe von 2.236.060 Euro eingenommen. Gegenüber 2012 erhöhten sich die Einnahmen damit um 116.071 Euro, was eine Steigerung um 5,5 % bedeutet. Ein Vergleich der Entwicklung innerhalb der Gebührenzonen zeigt, dass die Gebühreneinnahmen in Zone 1 gegenüber 2012 um 13 % geringer sind, in Zone 2 dagegen um 13 % gestiegen sind. In Zone 3 sind die Parkgebühreneinnahmen um 13 % gestiegen. In Zone 4 sind die Parkgebühreneinnahmen nahezu konstant geblieben. Diese „Wanderungsbewegungen“ sind u.a. auf Baumaßnahmen und damit verbundenen verkehrlichen Einschränkungen bzw. Sperrungen zurückzuführen. Ein Vergleich der insgesamt vorgenommenen Transaktionen an den Parkscheinautomaten zwischen 2012 und 2013 in den Zonen 1,2 und 3 weist für 2013 insgesamt eine Zunahme von 3,8 % auf; d.h. es haben im Jahr 2013 insgesamt rund 40.000 Parkvorgänge mehr stattgefunden.

Im Jahr 2014 sind die Einnahmen aus Parkgebühren gegenüber 2013 um rd. 4,4 % auf 2.334.335 Euro gestiegen. Die „Wanderbewegungen“ von Zone 1 nach Zone 2 haben sich 2014 fortgesetzt. In Zone 1 sind die Einnahmen gegenüber 2013 um 11.000 Euro zurückgegangen.

Ziel:

Information über die Entwicklung der Parkgebühreneinnahmen 2013 und 2014

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Im Jahr 2013 und 2014 gab es keine Veränderungen bei den Parkgebührensätzen. Die Gebührenpflicht endet seit 2012 um 20 Uhr.

Die im Jahr 2011 aufgestellten Parkscheinautomaten ermöglichen differenzierte Aussagen zu Anzahl der Parkvorgänge und Parkdauer. Erstmals ist jetzt ein differenzierter Vergleich mit den Zahlen von 2011 (2. – 4. Quartal) möglich.

Die Verwaltung hatte zugesagt, regelmäßig über die Entwicklung der Parkraumbewirtschaftung zu berichten. Mit Datum vom 02.04.2014 hat darüber hinaus die Gemeinderatsfraktion der CDU Informationen über die Parkgebühreneinnahmen und über Erfahrungen zum Handy-Parken in Derendingen erbeten.

2. Sachstand

Im Jahr 2013 wurden in den städtischen Parkscheinautomaten Parkgebühren in Höhe von 2.236.060 Euro eingenommen. 1.273.223 Personen haben am Parkscheinautomat einen Parkschein gelöst. Rund 6% zahlten mit der EC-Karte. Gegenüber 2012 erhöhten sich die Einnahmen um 116.071 Euro, was eine Steigerung um 5,5 % bedeutet.

Der anderslautende Betrag im Rechnungsabschluss des städtischen Haushalts in Höhe von 2.312.675 Euro resultiert daher, dass die Leerung nicht täglich erfolgt und daher die Buchung im städtischen Haushalt nicht jahresscharf erfolgen kann. Die Auswertungen basieren auf den datumsscharfen Aufzeichnungen am Parkscheinautomat. Bei der Auswertung für 2012 und Vergleich mit 2011 ist zu berücksichtigen, dass die Umrüstung auf neue Parkscheinautomaten erst Ende März 2012 abgeschlossen war. Erst ab dem 2. Quartal 2012 lassen sich die Aufzeichnungen aus den Parkscheinautomaten vollständig mit den Aufzeichnungen 2013 vergleichen.

Die Parkgebühreneinnahmen verteilen sich recht unterschiedlich auf die verschiedenen Zonen. Einnahmestärkste Zone war 2013 mit 735.654 Euro die Zone 2, dicht gefolgt von Zone 1 mit 681.431 Euro. Im Jahr zuvor lag die Zone 1 noch deutlich vor der Zone 2. Der Vergleich innerhalb der Gebührenzonen (bezogen auf die Quartale 2,3 und 4, weil in Quartal 1 noch nicht alle neuen Parkscheinautomaten standen) ergibt folgendes Bild: in Zone 1 sind die Gebühreneinnahmen gegenüber 2012 um 13 % zurückgegangen, in Zone 2 sind sie dagegen um 13 % gestiegen. In Zone 3 haben sich die Parkgebühreneinnahmen um 13 % gegenüber 2011 erhöht. In Zone 4 sind sie nahezu konstant geblieben.

Der Rückgang in der Parkzone 1 erklärt sich durch den Wegfall der Stellplätze in der Karlstraße und am Europaplatz vor der Postunfallkasse, die aufgrund der Baumaßnahmen im Zinserdreieck eingeschränkt werden mussten.

Nachdem gegenüber 2011 keine Veränderungen der Gebührenhöhe erfolgt sind, fanden demnach „Wanderungsbewegungen“ statt. Diese „Wanderungsbewegungen“ sind vielfach auf Baumaßnahmen und damit verbundenen verkehrlichen Einschränkungen bzw. Sperrungen zurückzuführen. Baumaßnahmen im Südlichen Stadtzentrum, in der Uhlandstraße, am Schleifmühlweg (Baustelleneinrichtung Schlossbergtunnel), in einigen Bereichen der Altstadt u.a. haben bzw. hatten Auswirkungen auf das Parkierungsgeschehen.

Interessant ist das 4. Quartal, das erfahrungsgemäß das Umsatz stärkste ist. In Zone 1 sind gegenüber dem Vorjahr rd. 25.000 weniger Bezahlvorgänge registriert, dagegen steigerte

sich Zone 2 um 27.000 Bezahlvorgänge. In beiden Zonen zusammen gab es somit keine Abnahmen in der Nachfrage.

Auf das ganze Jahr gesehen haben gegenüber 2012 deutlich mehr Personen am Parkscheinautomat bezahlt. Die Zonen 1,2,3 weisen für 2013 insgesamt eine Steigerung von 3,8 % auf; das entspricht rd. 40.000 Personen.

Eine signifikante Veränderung bei der durchschnittlichen Parkdauer ist nicht festzustellen. Die durchschnittliche Parkdauer liegt in Zone 1 nach wie vor bei rd. 53 Minuten, in Zone 2 bei 1:30 Minuten.

Im Jahr 2014 wurden in den städtischen Parkscheinautomaten Parkgebühren in Höhe von 2.334.335 Euro eingenommen. 1.290.165 Personen haben am Parkscheinautomat einen Parkschein gelöst. Gegenüber 2013 erhöhten sich die Einnahmen um 98.275 Euro, was einer Steigerung um rd. 4,4 % entspricht. Bei der durchschnittlichen Parkzeit konnten keine signifikanten Veränderungen festgestellt werden. Interessant ist, dass die oben für das Jahr 2013 ausgeführten „Wanderungsbewegungen“ in 2014 sich fortgesetzt haben. Zone 1 hat gegenüber 2013 Mindereinnahmen von rd. 11.000 Euro, Zone 2 hingegen Mehreinnahmen von rd. 42.000 Euro und Zone 3 Mehreinnahmen von 60.000 Euro. Zone 4 ist annähernd konstant.

Die städtischen Innenstadtparkhäuser sind im Vergleich 2012 – 2013 nahezu gleich stark nachgefragt worden, 2014 ist die Anzahl der Einfahrten um 3 % gestiegen. Die Einnahmen, die 2013 gegenüber 2012 noch leicht rückläufig waren, sind 2014 um 4 % gestiegen. Zur Parkdauer in den Parkhäusern liegen genaue Daten nicht vor. Über die Anzahl der Einfahrten läßt sich auf die mittlere Parkdauer schließen. Sie liegt beim Parkhaus Altstadt Mitte und Metropol bei 90 Minuten, im Parkhaus Altstadt König noch etwas länger. Die Verweildauer in den Parkhäusern ist gegenüber den Straßenrandparkern in Gebührenzone 1 deutlich höher.

Im Zeitraum 01.11.2012 – 30.09.2014 haben 1 859 Personen mit Hilfe ihres Handy in Derendingen bezahlt. Mit Münzen oder EC-Karte wurde im Zeitraum 2013 im Bereich von Derendingen mehr als 90 000 Mal am Parkscheinautomat bezahlt. Die Zahlen zeigen, dass sich diese neue Art der Bezahlung noch nicht etabliert hat. Eine Auswertung der festgestellten Parkverstöße im Gebiet Derendingen mit Unterscheidung Handy-Parken bzw. Parkscheinautomat ist nicht möglich.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Auswertung der Belegungszahlen und der Gebühreneinnahmen zeigt, dass es durch die differenzierte Gebührengestaltung beim Parken in Parkhäusern und im Straßenraum gelungen ist, Fahrzeuge mit längerer Verweildauer in die Parkhäuser zu lenken. Damit stehen insbesondere für das Kurzzeitparken mehr freie Plätze im Straßenraum zur Verfügung, was für Einzelhandel und Dienstleistung eine positive Entwicklung darstellt. Die Verwaltung beabsichtigt daher derzeit keine Änderung der Parkgebührenstruktur.

4. Lösungsvarianten

Keine

5. Finanzielle Auswirkungen

Im Haushaltsansatz für 2013 waren 2,4 Mio. Euro Einnahmen veranschlagt. Auf Grund der tatsächlichen Einnahmen in Höhe von 2.312.674 Euro wurde der Ansatz für 2014 auf 2,3 Mio. Euro korrigiert. Dieser Ansatz wurde für 2015 beibehalten.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die Einnahmen seit der Erhöhung der Parkgebühren um rund 700.000,- € erhöht haben

6. Anlagen

Entwicklung der Parkgebühreneinnahmen und Verwarnungen im öffentlichen Raum